

MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

Juni 2019 · 15. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

Und das steht drin

Ein Jahr bei den Tuareg
Portrait S. 2

Freitags fürs Klima
S. 3

Bürgerbeteiligung in der
Bergmannstraße – S. 5

Alle Infos zu allen
Festen
Themenseiten 8+9

Europäischer Denkanstoß

Eine Europawahl ist keine Kommunalwahl. Sicher haben Ibiza-skandal und Rezo-Video zum Ausgang beigetragen. Aber ein wenig ist sie auch ein Stimmungstest ganz unten, da wo Politik direkt spürbar ist. Im Moment ist Politik hier sehr spürbar, exemplarisch sei das Thema Bergmannstraße genannt. Linke und SPD arbeiten sich vor allem am Grünen Stadtrat Florian Schmidt ab und werfen dem Grünen Partner in der Zählgemeinschaft Arroganz der Macht vor. Mindestens bei der Europawahl hat das offensichtlich nicht verfangen. Nicht, dass es den Trend umgekehrt hätte, aber man hätte erwarten können, dass die Grünen nicht ganz soviel gewinnen und die beiden anderen etwas weniger verlieren. Der Bezirk hat sich als ein Vorreiter des rot-rot-grünen Projekts verstanden. Doch es knirscht auf kommunaler wie auf Landesebene. Die Europawahl könnte als Denkanstoß dienen.

Peter S. Kaspar

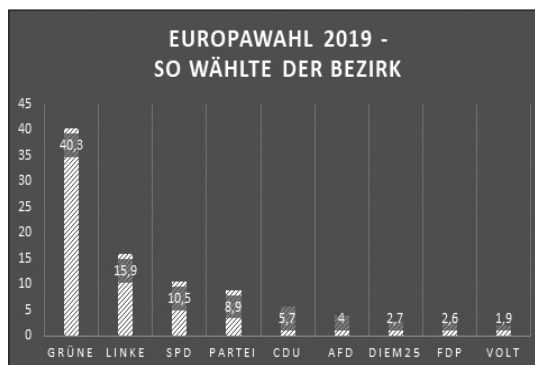
Grüne springen über 40-Prozent-Marke

Herbe Verluste für Linke und SPD / Sonneborn holt fast neun Prozent

Selten hat eine Europawahl so hohe Wellen geschlagen, wie der Urnengang 2019. Das spiegelt sich auch in den Wahlergebnissen im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg wieder. Allerdings verzeichnet die Statistik hier einige deutliche Ausreißer.

Lag Berlin mit einer Wahlbeteiligung von 60,6 Prozent etwa im Bundestrend (61,4), so gingen im Bezirk 67,3 (2014: 54,5) Prozent zum Wählen. Lediglich in Zehlendorf-Steglitz (69,0) waren es noch mehr.

Dass die Grünen in ihrem Stammbezirk am besten abschnitten, ist jetzt nicht ganz so verwunderlich. Aber verglichen mit der Wahl vor fünf Jahren legten die Wähler noch einmal glatte 6,4 Prozentpunkte drauf und kapultierten die Grünen auf ein Ergebnis knapp



GRÜNE ENTEILT: Riesig ist der Vorsprung vor den anderen Parteien.

Grafik: kuk

jenseits der 40-Prozentmarke.

Doch wo es Gewinner gibt, da gibt es auch zwangsläufig Verlierer. Und da ist auch in Friedrichshain und Kreuzberg als erstes die SPD zu nennen. Einst war Kreuzberg eine Hochburg der Sozialdemokraten. Lange, lange stellten sie regelmäßig die Bezirksbürgermei-

ster. Das klingt heute fast wie eine Märchen aus uralten Zeiten. Gerade mal 10,4 Prozent der Wähler gaben der einst stolzen SPD noch die Stimme. Sie verlor damit 7,9 Prozentpunkte.

Soviel hätte die CDU gar nicht verlieren können, denn dann wäre sie überhaupt nicht mehr existent. Sie war von der

vergangenen Europawahl mit 7,7 Prozent im Rücken gestartet und hat nun noch einmal zwei Prozent verloren. Die Christdemokraten landen noch bei 5,7 Prozent.

Auch die Linke musste massive Verluste hinnehmen. Sie fiel von 22 Prozent auf 15,9 Prozent.

Es gibt indes noch eine Gruppierung, die das Parteiengefüge durcheinandergewirbelt hat. Die Partei »Die PARTEI« des Satirikers und Europaabgeordneten Martin Sonneborn landete bei 8,9 Prozent und ist damit im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg die vierte Kraft. Das mag vielleicht auch daran liegen, dass Sonneborns Büro in der Willibald-Alexis-Straße liegt. So wurde auch die Wahlparty im SO 36 gefeiert.

Fortsetzung auf Seite 2

Durchs Labyrinth zum Straßenfest

Höhere Sicherheitsmaßnahmen beim KdK / Bergmannstraßenfest in der Kreuzbergstraße

Der Juni ist traditionell der Feiermonat in Kreuzberg. Drei große Feste stehen an. Den Auftakt macht der Karneval der Kulturen vom 7. bis zum 10. Juni. Traditioneller Höhepunkt ist der Umzug über Yorck- und Gneisenaustraße sowie der Hasenheide bis zum Hermannplatz. Zum zweiten Mal läuft der Umzug in seiner 24. Auflage in die »falsche« Richtung. Doch das war im vergangenen Jahr nicht die einzige Änderung, die irritierte. Die ausgedehnten Straßensperren für den fließenden und ruhenden Verkehr sorgten ebenso für Diskussionen, wie die zeit-

weiligen Zugangssperren zur Umzugsstrecke.

In diesem Jahr dürften die Diskussionen kaum weniger werden. Zu den Sperren für Autofahrer kommen nun auch noch Sperrungen für Fußgänger. Ihnen droht ein wahres Labyrinth. Während des Festes sind nördlich der Gneisenaustraße die Mittenwalder-, Zossener-, Solms und Nostizstraße für Fußgänger voll gesperrt. Der Zugang zum Straßenfest ist dann nur über den Mehringdamm und die Blücherstraße möglich. Der Zugang Zossener Straße wird zum Ausgang. Wer das Fest hier verlässt,

kommt an der gleichen Stelle auch nicht wieder hinein, sondern muss einen großen Umweg in Kauf nehmen.

Zu einem wahren Politikum wurde das Bergmannstraßenfest, das eigentlich korrekterweise nun Kreuzbergstraßenfest heißen müsste. Denn dort findet die 25. Auflage des Jazzfestes statt. Zeitweise stand die Fortführung des beliebten Straßenfestes auf der Kippe. Die Veranstalter sahen sich nicht in der Lage, auf einer Bergmannstraße voller Parklets genügend Raum für die notwendigen Stände zu schaffen. So stehen die vier Bühnen zwi-

schen dem 28. und 30. Juni in der Kreuzbergstraße. Auch »Kreuzberg kocht« ist mit über den Mehringdamm gezogen. Die Spitzenköche bieten ihre kulinarischen Künste nun in der Großbeerenstraße an.

Traditionell wird der Sommer musikalisch mit der Fête de la musique am 21. Juni begrüßt. Um die Fête blieb es eher ruhig. Die einzige gesperrte Straße ist die Fürbringer mit der Bühne des mog 61.

Alles Wissenwerte, Informationen, Pläne, Programme und Links haben wir auf den Mitelseiten dieser Ausgabe zusammengefasst. kuk

Am Tresen gehört

Knapp 50 Jahre nach dem Start seines ersten Vorläufers ist das Internet für erstaunlich viele Menschen immer noch Neuland – nicht nur in der Politik. Und so wehrt sich auch manch etablierte Kneipe standhaft gegen »Free WiFi«, das in hipsterigen Bars schon gar nicht mehr angeboten wird, weil ja ohnehin jeder mit datentarifbewährtem Telefon unterwegs ist. Wenn allerdings beides nicht vorhanden ist, wird es schnell eng bei der Kommunikation mit Generation Smartphone. »Ich schick' dir mal kurz den Link zu dem Rezo-Video rüber«, versuchte es trotzdem letztens einer. »Hast du WhatsApp?« Doch der Angesprochene verneinte. »Ich brauche kein Internet, ich habe schon Fax.«

Impressum

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren

Herausgegeben von Peter S. Kaspar

Chefredakteur (verantwortlich für den Textteil): Peter S. Kaspar

Chef vom Dienst: Cordelia Somhammer

Redaktionelle Mitarbeit: Manuela Albicker
Jutta Baumgärtner
Almut Gothe
Michael Kranz
Ninell Oldenburg
Robert S. Plaul
Philipp S. Tiesel
Cordelia Somhammer
Klaus Stark
Siegfried v. Trzebiatowski

Anzeigen: anzeigen@kiezundkneipe.de

Verwaltung: Manuela Albicker

Adresse:
KIEZ UND KNEIPE
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030-42 00 37 76
info@kiezundkneipe.de
www.kiezundkneipe.de

Druck:
KOMAG mbH
Töpchiner Weg 198/200
12309 Berlin-Lichtenrade
Telefon 030-61 69 68 - 0
info@komag.de

Den Tuareg sei Dank

Peter S. Kaspar erfährt die aufregende Geschichte von Christine Balbach

»Als Kind stand ich schon am Schmiedefeuer«, erzählt Christine Balbach und der Zuhörer stutzt hier schon das erste Mal. Mit einer Schmiede hätte man die feinsinnige Frau nicht gerade in Verbindung gebracht.

Der Vater war Metallkünstler und konnte von seiner Kunst gut leben, weil er sich auch als Kunstunternehmer verstand. Christine hat das schon als Kind verinnerlicht und später damit vielen Künstlern weiterhelfen können. Die ganze Familie, so erinnert sie sich, sei damals eingebunden gewesen, unter anderem in der Kundenbetreuung. Auch wenn die Schmiede abseits von Iserlohn in einem grünen Tal lag, so war sie doch gut besucht. Christine blieb als Mädchen aber eher schüchtern.

Das änderte sich, als sie 17 Jahre alt war und zum ersten Mal nach Berlin kam. In der geteilten, ummauerten Stadt roch sie die Freiheit. Mit 18 zog sie nach Kreuzberg, zum Missfallen der Eltern.

Von der Scheu war nun nicht mehr viel zu spüren. Sie machte ihr Abitur und begann an der FU Ethnologie, Psychologie und Philosophie zu studieren. Speziell die Kultur der Tuareg hatte es ihr angetan. Sie ahnte nicht, dass diese Leidenschaft sie in das größte Abenteuer ihres Lebens stürzen würde.

Das Volk der Tuareg lebt in den südwestlichen Zonen der Sahara, verteilt auf die Länder Algerien, Mali, Niger, Libyen und Burkina Faso. In keinem dieser Länder sind sie anerkannt, sie besitzen



CHRISTINE BALBACH.

Foto: Lothar Kosz

faktisch keine Staatsbürgerschaft und bewegen sich als Nomaden über die Landesgrenzen hinweg. Ein wenig ist ihre Situation mit der der Kurden zu vergleichen.

Es ist vor allem das Matriarchat, das Christine so fasziniert und die Tuareg von den anderen Völkern der Region so radikal unterscheidet.

1990 ging scheinbar ihr Traum in Erfüllung, vor Ort Feldforschung betreiben zu können. Sie flog nach Tamanrasset, einer Stadt mit damals 50.000 Einwohnern, 1.400 Meter hoch gelegen, mitten in der Sahara im südlichen Algerien. Hier, wo die meisten Einwohner Tuareg sind, sollte ihre Forschung beginnen – begann sie aber nicht, weil sie

in das falsche Auto stieg. Darin saß ein Armeeführer, der sie angeblich zu ihrem Schutz abholte, in eine Kaserne brachte und nicht mehr herausließ. Es handelte sich um einen, wie sie später erfuhr, berüchtigten »Frauenfänger«, der seine Macht als Militärkommandeur der größten Algerischen Oase brutal ausnutzte.

Doch sie hatte Glück im Unglück. Der Offizier wurde tags darauf nach In Salah befohlen und konnte sich ihr somit erst mal nicht nähern.

Dass der Armeechef ein neues Opfer gefunden hatte, hatte sich allerdings schnell herumgesprochen. Und so nutzten einige Tuareg seine Abwesenheit, befreiten die junge Frau aus Deutschland und versteckten sie vor dem Militär.

Nach seiner Rückkehr ordnete der Armeechef eine weiträumige Durchsuchung an. Die ganze Stadt wurde durchkämmt und die Tuareg von der Armee schikaniert. Es war klar, Christine musste weg, so schnell wie möglich. Eine Tuareg-Karawane mit dem Ziel Burkina Faso nahm sie mit.

Fast ein Jahr zog Christine mit den Tuareg durch die Sahara, lernte ihre Bräuche, ließ sich auslachen, weil sie nicht trommeln konnte, eine Kunst auf die sich doch jede Targia, so die Bezeichnung der Tuaregfrauen, verstand,

ebenso, wie auf die Dichtkunst. Aber tanzen konnte Christine und das machte einiges wett. So kam sie doch noch zu ihrer Feldforschung, aber ganz anders und viel intensiver, als sie je gedacht hätte.

In Deutschland fehlte jedes Lebenszeichen von Christine. Die Mutter schaltete die Botschaft ein. Christine wurde für vermisst erklärt und schließlich von vielen für tot gehalten. Doch im Niger angekommen, verkauften die Tuareg zwei Autos und konnten ihr vom Erlös ein Ticket nach Brüssel kaufen.

Christine kehrte zurück in ihr altes Leben, das aber nun ein ganz anderes war. Der Bürgerkrieg in Algerien machte es unmöglich, dort weiterzuforschen. Sie sagte der Ethnologie Lebewohl und widmete sich der Kunst und deren Vermarktung. Inzwischen koordiniert sie das Projekt »Art up – Erfolg im Team« der Kreuzberger Organisation Lok.a.motion GmbH, das Künstlern helfen soll, von ihrer Kunst zu leben.

Seit kurzem betreut sie außerdem einen jungen Tuareg, der sich für die deutsche Kultur interessiert. Zudem arbeitet sie an einer Filmdokumentation über die Tuareg. »Damit«, sagt sie, »will ich bei den Tuareg einiges wieder gutmachen. Wer weiß, was ohne sie aus mir geworden wäre?«

Yanis Varufakis nur in Kreuzberg erfolgreich

Kleines Erfolgserlebnis für die Liberalen

Fortsetzung von Seite 1

Der ehemalige griechische Finanzminister Yanis Varufakis war mit der Partei »DiEM 25« als Spitzenkandidat in Deutschland an den Start gegangen. Insgesamt war das Ergebnis für ihn jedoch eine Enttäuschung. Er schaffte den Einzug ins Europaparlament nicht. Hätte er bundes-

weit das Ergebnis von Friedrichshain-Kreuzberg erreicht, nämlich 2,7 Prozent, wäre seine Gruppierung mit drei Abgeordneten in das Parlament in Brüssel eingezogen. Immerhin reichte das Ergebnis im Bezirk aus, um die FDP hinter sich zu lassen, die es auf 2,6 Prozent schaffte. Das Ergebnis ist für die Liberalen trotzdem ein

kleines Erfolgserlebnis, legte sie doch um einen ganzen Prozentpunkt zu. Damit verdoppelte sie beinahe ihr Ergebnis von der letzten Europawahl – auf niedrigem Niveau. Und die Rechten? Die AfD hat sich um einen halben Prozentpunkt verbessert. Der Rest verliert sich irgendwo im statistisch kaum mehr nachweisbaren Bereich.

Einen Rekord hat allerdings der Dritte Weg aufgestellt, der im Mai mit einem Fackelzug durch Plauen auf sich aufmerksam gemacht hat. In Friedrichshain-Kreuzberg schnitt die Partei von allen 40 zur Wahl stehenden am schlechtesten ab. Gerade mal 12 Mal wurde beim Dritten Weg ein Kreuzchen gemacht. psk

Die vielleicht jüngste und klügste Bewegung der Menschheit

Ninell Oldenburg sprach mit zwei jungen Umweltaktivisten

Es ist Freitagabend, Kreuzberg hat sich so langsam wieder von den Eisheiligen erholt und ich treffe mich mit Lykka und Jakob in der Tanne B. Mein Ziel ist es, mehr über Fridays For Future zu erfahren. Wie funktioniert die Organisation? Wer macht mit? Und wie lange gibt es das noch?

Fridays For Future ist der Name einer ursprünglich von der jugendlichen Umweltaktivistin Greta Thunberg ins Leben gerufenen Bewegung, die es sich zum Ziel gesetzt hat, ein Handeln in die politische Debatte um das Klima zu bringen. Dazu streiken mittlerweile weltweit tausende Jugendliche immer freitags – und zwar während der Schulzeit.

Die zwölfjährige Lykka hat sich auf meinen Aufruf hin bei mir gemeldet. Und klar ist: Lykka will was verändern. Sie geht auf die Refik-Veseli-Schule in der Nähe des Lausitzer Platzes in die 7. Klasse, ihr Freund Jakob geht in die 8. Und beide haben ziemlich viel zu sagen.

Die Veseli-Schule ist dafür bekannt, dass sie ziemlich progressiv und modern ist. Neue Lehrkonzepte und Projektunterricht werden von jungen Lehrern unterstützt. Eigentlich, so erzählen die beiden, sind die Lehrer auch ziemlich cool. Eigentlich. Zum Anfang hätten sie die regelmäßigen Demos noch unterstützt. Doch mittlerweile wollen auch sie eine Entschuldigung sehen. Wenn nicht, gibt's Fehlstunden. »Aber was interessieren mich Fehlstunden, wenn wir am Ende nicht mehr genug Essen haben!« Und dabei hätten sie noch Glück, manch andere Schulen verbieten den Kindern wohl, trotz ausdrücklichem Wunsch und Erlaubnis der Eltern, an den Demos teilzunehmen.

»Es wird dann immer gesagt, wir würden ja nur die Schule schwänzen wollen«, erzählt Lykka. Dabei müssten sie die verpassten Stunden dann mühsam am Wochenende nachholen. Ja, es gäbe auch Kinder, die weniger



LYKKA UND JAKOB sind bei »Fridays For Future« aktiv.

Foto: no

Schule am Freitag begrüßen würden. Aber »nach zwei Mal auf die Demo gehen hat er es dann auch kapiert«, erzählt Jakob über einen befreundeten Mitschüler. Die Politisierung erfolge schon ganz von alleine.

Die Politisierung, die die beiden im Schulunterricht vermissen. Leider würden sie da

nichts über den Klimawandel lernen, obwohl sich doch Schule gerade in einem großen Wandel befände.

Die Wissensaneignung passiert dann nach der Schule. Was wir gerade erleben, ist, dass sich eine komplette Generation mit einem großen Thema beschäftigt. Die vielleicht jüngste und

klügste Bewegung der Menschheit. Sie treffen sich mindestens einmal in der Woche und sind zusätzlich noch in Ausschüssen und Ortsgruppen organisiert. Es geht um viel. Es geht um ihre Zukunft.

Und wann sie aufhören würden? In dem unwahrscheinlichen Fall, dass Deutschland die Klimaziele noch erreicht, würden wahrscheinlich einige aufhören, so Jakob. Aber das käme für die beiden eigentlich nicht in Frage. Damit sei noch lange nichts erreicht. Den immer älter werdenden Politikern könne das egal sein, aber es sei eben die jetzt heranwachsende Generation, die mit den Fehlern der Älteren später leben muss. Die freitäglichen Unterrichtsausfälle sind ihr einziges Druckmittel.

Schön wäre es für den Anfang, wenn die Erwachsenen endlich wenigstens die Dringlichkeit verstünden. Hoffnung sehen die beiden ehrlicherweise nicht so richtig. Aber die stirbt ja bekanntlich zuletzt.

»Art up« setzt auf den Erfolg im Team

Projekt soll bildenden Künstlern helfen, von ihrer Kunst zu leben

Da war die Geschichte mit Vincent van Gogh. Es geht die Legende, dass er in seinem ganzen Leben nur ein einziges Bild verkauft habe – was nicht ganz stimmt, vermutlich waren es bis zu zehn. Gesichert ist lediglich, dass er für den »Roten Weinberg« 400 Franc erhalten hat. Angesichts seines Gesamtwerkes von über 800 Gemälden ist das eher dürftig. Dass seine Gemälde nach seinem Tod zu den teuersten der Welt werden sollten, wäre für ihn, der stets in Geldnöten war, ein schwacher Trost gewesen.

Die Geschichte van Goghs zeigt ziemlich drastisch, dass es im Kunstmarkt nicht ausreicht,

ein guter oder gar großartiger Künstler zu sein, es geht vor allem darum, die Kunstwerke auch auf dem Markt zu platzieren – wenn man davon leben will.

Die Lok.a.Motion GmbH startet im Juli ein Projekt, das bildenden Künstlern in Berlin helfen soll, ihre Werke besser zu vermarkten. Tatsächlich können derzeit gerade einmal zehn Prozent der bildenden Künstler wirklich von ihren Werken leben. »Art up« heißt das Projekt, mit dem das gelingen soll.

Der Grundgedanke von »Art up« ist, den Weg der Vermarktung nicht alleine zu gehen. Das Motto »Gemeinsam sind wir stark«, gilt gerade für

den Kunstmarkt. Ausstellungen sind schließlich die Plattform für Künstler. Auch van Gogh erreichte erst mit Bildern in drei Ausstellungen avantgardistischer Kunst kurz vor seinem Tod erstmals eine breitere Öffentlichkeit.

Wie nun läuft »Art up« ab? In einer Erstberatung werden die persönlichen Kompetenzen mit den Teilnehmern besprochen und individuelle Ziele definiert.

Es folgt ein erstes Modul über 15 Stunden. Hier treffen sich die Teilnehmer einmal im Monat zum »Erfolgsteam«. Ziel ist es, sich in diesem Format gegenseitig zu unterstützen. Es steht unter

der Moderation einer erfahrenen Beraterperson.

Das Einzelcoaching ist das zweite Modul und umfasst 20 Stunden. Hier bekommt der Teilnehmer wertvollen Input und Unterstützung von Fachberatern.

»Mit der Kunst handeln« heißt das dritte Modul, in dem es um Selbstmanagement, um das Kunstprodukt und den Kunstmarkt geht. Dafür sind fünf Stunden vorgesehen.

Das vierte Modul steht ganz im Zeichen von Ausstellungs- und Veranstaltungsorganisation. Schließlich soll das Projekt auch mit einer Gemeinschaftsausstellung in einer Galerie oder im

öffentlichen Raum enden. Insgesamt sind für dieses Modul 20 Stunden vorgesehen.

Ohne genaue Zeitangaben kommen die Module fünf und sechs aus. Modul fünf soll im Rahmen offener Werkstattangebote bei Bedarf Input von Experten vermitteln. Das Modul sechs bietet bei Bedarf ein Job-Coaching an.

Pro Halbjahr gehen zwei Gruppen an den Start. Der erste Kurs beginnt im Juli. Koordiniert wird »Art Up« von Christine Balbach, an die man sich auch für eine Erstberatung wenden kann (christine.balbach@lok-berlin.de). Die Kosten liegen bei 208,25 Euro. psk

Termine

Termine für den Juli bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbegins und Titel der Veranstaltung bis zum 26.06.2019 an termine@kiezundkneipe.de senden.

a compás Studio

14.06. 22:00 Sevillanas Disco
15.06. 13:45 Tanzschritte 1.HJ 2019
16.06. 12:00 Técnica y Baile de Bata de Cola – F
www.acompas.de

Anno '64

tgl. 17:00-18:00 Happy Hour
Fr und Sa 22:00 DJ Nights
15.06. 21:00 Neustadt
www.anno64.de

Arcanoa

So 21:30 Musik & Spieleabend
Mo 21:30 Arcanoa Open Stage
Mi 21:30 Mittelaltertreffen; Spielleute-Session
Do 21:30 Lobitos – AfroLatinFolkjazzSession
07.06. 21:30 Knurrhahn
08.06. 21:30 El Pajo + Flo Grell
14.06. 21:30 Rosa Hoelger + Lisa Harres
21.06. 21:30 ART IG?
22.06. 21:30 2 Mädchen + Uwe
28.06. 21:30 A Thousand Yellow Daisies + Broken Forest
30.06. 15:00 Flohmarkt
www.arcanoa.de

BKA-Theater

Mo 20:00 Theatersport Berlin – Das Match
Di 20:30 Unerhörte Musik
05.-08.06. 20:00 Vocal Recall – Irgendwas stimmt immer
12.-15.06. 20:00 Ades Zabel – Neues Programm
15.06. 23:30 Im Bett mit Bartuschka
19.-22.06. 20:00 The Cast – Die Rockstars der Oper
20.06. 20:00 Martin Frank – Es kommt wie's kommt
26.06. 20:00 Marcus Jerock – Schöner denken
27.-29.06. 20:00 Kaiser & Plain – Besetzungscouch
29.06. 23:30 Jade Pearl Baker – Badeperle-Nachtshow@BKA
Weitere Termine: www.bka-theater.de

Buchhandlung Moritzplatz

19.06. 20:15 Saša Stanišić liest aus »Herkunft«
www.buchhandlung-moritzplatz.de

Buddhistisches Tor

14.06. 19:00 Young People Treffen
15.06. 18:00 Vertiefendes Retreat mit Satyaraja: Die Brahma Viharas
23.06. 10:00 Frauentag im Buddhistischen Tor Berlin
www.buddhistisches-tor-berlin.de

Dodo

Fr 20:00 Open Stage
08.06. 20:00 Der nette Abend
09.06. 19:30 Open Air Live Music
13.06. 20:00 Ein Elefant
15.06. 20:00 Bingo
18.06. 20:00 Lesung »Die schönste Jugend ist gefangen«
20.06. 20:00 Patrick Geneit & Simon Wohlfahrt
21.06. 16:30 Open Air Live Music
22.06. 20:00 Blaukrauts
29.06. 20:00 Der nette Abend
27.06. 20:00 Boombox Rebels
www.dodo-berlin.de

English Theatre Berlin

07.-08.06. 20:00 Daniel-Ryan Spaulding
www.etberlin.de

Heilig-Kreuz-Kirche

07.06. 16:00 – 22:30 KdK – Oase der Stille
08.06. 14:30 – 22:30 KdK – Musik
09.06. 00:00 KdK – Musik & Gebet
10.06. 20:00 KdK – Tag der Religionen
14.06. 20:00 Mitsingkonzert: Lalaoko
15.06. 19:00 Brandenburgisches Kammerorchester
16.06. 16:00 Jugendorchester Charlottenburg
28.06. 19:00 Collegium Musicum – Ein romantisches Konzert in d-Moll
www.akanthus.de

Der Terminkalender im Netz:

www.kiezundkneipe.de/terminkalender

Gasthaus Valentin

So 20:15 Tatort
www.valentin-kreuzberg.de

Kunstgriff

noch bis 15.06. Harald Bartel – Malerei
kunstladen-kreuzberg.de

Lettretage Berlin

22.06. 20:00 Text kommt in Bewegung – Lesung und Performance mit Gebärdensprachpoesie
www.lettretage.de

Passionskirche

13.06. 20:00 Konzert zum 50. Todestag von Krzysztof Komeda
14.06. 20:00 Kammerchorkonzert – Israelsbrünnlein
15.06. 19:30 Sommerkonzert – How happy the Lover
16.06. 18:00 Lebe und sei glücklich – Von A-Capella bis Hip-Hop
21.06. 16:00 FdM – Chor and more
22.06. 20:00 Rufus Wainwright
30.06. 20:00 SonntagsKlang – Kondens
www.akanthus.de

Regenbogenfabrik

11.06. 19:00 Bürger*innen, Asyl und das Recht
04.06. 20:00 Bird's Free Funk – Konzert
06.06. 20:00 Quena Tapia & Los del Sur – Konzert
15.06. 19:00 Fabrikansichten – Vernissage

14.06. 19:00 Damit ich nicht vergeß' zu erzählen ... Jiddische Geschichten und Lieder
18.06. 20:00 Sei klug und halte dich an Wunder – Klezmer
21.06. 16:00 Fête de la Musique 2019
22.06. 20:00 trendy & melody
www.regenbogenfabrik.de

Salon Halit Art

noch bis 15.06. Roland Neumann
www.halit-art.de

Sputnik

19.06. 20:00 Open Screening
www.sputnik-kino.com

Theater Thikwa

19., 22., 26., 29.06. 20:00 Extremities
www.thikwa.de

unterRock

08.06. 21:00 Sonator
21.06. 16:00 mog61-Bühne vor dem unterRock zur Fête de la Musique
www.unterrock-berlin.de

WollLust

Fr 16:00 Betreutes Stricken
wolllust-berlin.de

Yorckschlösschen

07.06. 21:00 Kodo Jazz Collective
08.06. 21:00 The Savoy Satellites
09.06. 10:00 Frühstück à la Carte zum Karneval der Kulturen
12.06. 21:00 Indoor Remmi Demmi mit Roger & The Evolution
14.06. 21:00 Swing Cat Club
15.06. 21:00 The KalleSchnikows
16.06. 11:00 Ernies Sonntagscocktail
19.06. 21:00 Johannes Kerstold Trio
20.06. 21:00 Amr Hammour Band
21.06. 21:00 MayTini
22.06. 21:00 Kat Baloun Blues Band
23.06. 11:00 Monika Herzig Trio
25.06. 21:00 Musethica
26.06. 21:00 Rag Doll
28.06. 21:00 Adam Hall & The Velvet Playboys
29.06. 21:00 Time Rag Department
30.06. 11:00 Desney Baile Trio
www.yorckschloessen.de

Kontakt zur KuK

Redaktion und Geschäftsstelle:
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030 – 42 00 37 76
E-Mail: info@kiezundkneipe.de

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei www.kiezundkneipe.de
Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)
www.kiezundkneipe.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 5. Juli 2019.

Der »Begegnungsplatz« kommt

Start der Bürgerbeteiligung in der Bergmannstraße

Die seltsamen grünen Punkte verlieren langsam an Farbe und die umstrittenen Parklets wirken trotz guten Wetters immer noch kaum frequentiert. Aber der Schein trügt: Die Bege-

diskutieren. Eine beeindruckende Veranstaltung mit Unmengen von grünen, gelben und pinkfarbenen Post-its, auf denen die Teilnehmer Lob, Kritik, Wünsche und Vorschläge no-

blikum jedoch dezentes Gelächter auslöst.

Felix Weisbrich vom Straßen- und Grünflächenamt erläuterte die »Evaluationsphase«, die im Prinzip mit dem Austausch im Columbia-

theater begann. Dazu gehört auch der von der Initiative »Leiser Bergmannkiez« angeregte »Begegnungsplatz«: Während der Totalsperrung der Friesenstraße bis Ende Juli fallen die Absperrgitter an der Marheinekehalle, um Fußgängern das Überqueren zu erleichtern.

Offen ist bisher noch der Konflikt zwischen Bezirksamt und BVV: Anfang

Mai hatte die Mehrheit dort nicht nur die Amtsführung von Florian Schmidt offiziell missbilligt, sondern auch beschlossen, dass die grünen Punkte unverzüglich und die Parklets bis Ende Juli entfernt werden müssen. Derzeit schaut es nicht so aus, als ob das Bezirksamt sich daran hält. ksk



DIESE ABSPERRGITTER an der Marheinekehalle werden demnächst für eine Weile verschwinden. Foto: ksk

nungszone in der Bergmannstraße gewinnt an Fahrt – zumindest die Bürgerbeteiligung.

Bei einer »Öffentlichen Werkstatt« kamen am 21. Mai weit mehr als 300 Besucher in das Columbia-theater, um sich zu informieren und in mehreren Workshops über die dauerhafte Gestaltung der Straße zu

tierten. Bezirksstadtrat Florian Schmidt gab zu, dass in der Vergangenheit einiges »nicht gut gelaufen« sei und rief dazu auf, »das Kriegsbeil zu begraben«. Und Verkehrssenatorin Regine Günther versprach: »Alles wird zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern gemacht, nicht top down!«, was im Pu-

Gegen Verdrängung und hohe Mieten

Kiezversammlung in der Heilig-Kreuz-Kirche

Oben auf dem Empore lagen noch die Liedtexte vom Konfirmationsgottesdienst, in den Ecken kuschelte sich das rote Licht der Scheinwerfer. Durch den dämmrigen Kirchenraum bewegten sich einzelne Wortfetzen wie Schiffe auf hoher See: »Milieuschutz! Umwandlung! Vorkaufrecht! Negativzeugnis! Dachgenossenschaft!«

Kiezversammlung in der Heilig-Kreuz-Kirche gegen Verdrängung und steigende Mieten. Immer mehr Menschen sind in Kreuzberg von Mieterhöhungen betroffen, von Kündigungen,

von Gentrifizierung und dem Verkauf von Wohnraum an Spekulanten. Bei dem Treffen ging es darum, sich besser zu vernetzen, um Solidarität und Erfahrungsaustausch. Und darüber schwebte die klassische Frage: Was tun? – wie das große weiße Segel im Kircheninnenraum.

Steff warb für Systemveränderung: »Die Probleme lassen sich nicht regulieren, sondern nur abschaffen.« Rainer will »die Verdrängung drastisch stoppen«. André bekannte: »Wir setzen uns vor das Haus, wenn der Gerichtsvollzieher

kommt.« Dann wurde in Arbeitsgruppen etwas substantieller zu Detailproblemen diskutiert.

Wichtigstes Ergebnis des Abends war wohl, dass sich die Initiativen vorstellten und nun jeder weiß, an wen er sich notfalls wenden kann:

- Stadtteilinitiative Wem gehört Kreuzberg?
- Initiative Eigenbedarf kennt keine Kündigung
- Bündnis Zwangsraumverhinderung
- Mieter*innender Diefenbachstraße 29
- Ora Nostra
- Netzwerk Zwangsarbeit in der Tempelhofer Vorstadt ksk

Flipper für alle!

An- und Verkauf
Vermietung

★ 0170 777 7775 ★

PINBALLZ.DE

Rentnerin sucht kleine Wohnung
bis 420€ warm.

Möchte zurück in
meine Heimatstadt!

Kontakt über die Redaktion:
info@kiezundkneipe.de

Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch

Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.

Flachbau
Neuenburger Straße

Zum kleinen Moritz
Moritzplatz

ANNO'64
Die Kiezkneipe

Jeden 1. + 3. Samstag

Birthday Event For Friends * With Special Guests

Happy Hour

täglich 17 bis 18 Uhr

Freitag & Samstag

ab 22 Uhr DJ Nights

Happy Monday ab 21 Uhr

alle Getränke 20% billiger

Hot Spot
Billard
Kicker



Gneisenastraße 64, 10961 Berlin

Nähe U-Bhf Südster (U7)

Tel.: 030 - 69 53 62 00

www.anno64.de



nonne&zwerg

Täglich wechselnde Mittagsgerichte
Naturwein • Olivenöl • Bioprodukte • Catering

Montags bis Freitags ab 9:00 Uhr bis ?

Samstags & Feiertags ab 13:00 Uhr bis ?

Sonntags geschlossen

Mittenwalder Str. 13, 10961 Berlin | Tel. 50 56 91 25
nonneundzwerg.com | facebook.com/nonneundzwerg

Doch keiner kennt mein Girl aus Wladiwostok

Marcel Marotzke erkennt die Vorzüge der Videoüberwachung

Als Louis Le Prince im Oktober 1888 die ersten Filme der Menschheitsgeschichte drehte, ahnte er vermutlich nicht, welche Entwicklung die Sache mit den bewegten Bildern nehmen würde. Er ahnte nichts von Hollywood, nichts von der Ufa oder den großen Filmpalästen. Er ahnte nichts von Überwachungskameras, nichts von YouTube und verwackelten Handyvideos. Dabei war gleich sein zweiter Experimentalfilm, bekannt unter dem unschuldigen Namen »Traffic Crossing Leeds Bridge«, ein astreines Überwachungsvideo einer öffentlichen Straße. Nur der schlechten Qualität der Aufnahme und der Tatsache, dass Pferdefuhrwerke keine Kennzeichen trugen, ist es geschuldet, dass wohl niemand identifiziert werden konnte.

Heute, knapp 131 Jahre später, lebt keiner der Abgebildeten mehr, und auch das Pferdefuhrwerk hat im Rückzugsgefecht gegen den Verbrennungsmotor den Kürzeren gezogen. Wie lange der Verbrennungsmotor es noch machen wird, steht allerdings in den Sternen. Beim Umzug des Karnevals der Kulturen beispielsweise, der übrigens dieses Jahr das erste Mal Videoüberwachung an der Umzugsstrecke einsetzen wird, ist fast ein Drittel der Gruppen unmotorisiert unterwegs. Nur dem großen Erfolg der Automobillobbyisten und der Tatsache, dass deutsche Regierungsparteien bisher wenig Anzeichen zeigten, sich für Umweltschutz zu interessieren, ist es geschuldet, dass uns der

Verbrenner ansonsten wohl noch ein wenig erhalten bleiben wird.



OLIGARCHENNICHTE mit Sportwagen (Symbolbild).

Foto: rps

Aber zurück zum Medium Film. Ob die Bilder der Überwachungskameras beim Karneval tatsächlich aufgezeichnet werden, ist nicht so recht bekannt, und leider auch

nicht, ob die Geräte auch Mikrofone haben, aber wäre ich Spiegel Online oder die Süddeutsche Zeitung, würde ich jetzt schon mal anfangen, die Fühler auszustrecken, um vielleicht doch irgendwie an das Material zu gelangen.

Ich stelle mir vor, wie sich die lokale Politprominenz des rechten Spektrums am Rande des Karnevals zu angolanischer Antilopenwurst und Caipi trifft, um mal über das Thema Überfremdung zu reden. Doch das Gespräch darüber, wie man die Nation mit Geld aus dem Ausland vor einer Unterwanderung durch das Ausland schützt, will nicht so recht in Gang kommen, nicht nur, weil der Cachaça seine Wirkung zeigt, sondern auch, weil es einen der Kameraden zur Black-Atlantic-Büh-

ne zieht, während die anderen mehr für Balkan-Beats zu haben sind.

Schließlich platzt der vermeintlichen Oligarchen-Nichte der Kragen und sie verzieht sich in Richtung Pelmeni-Stand, um wenigstens halbwegs in der Rolle zu bleiben. Der Rest schlägt sich zum Umzug durch und schließt sich einer Gruppe buddhistischer Mönche an. Trotz intensiver Recherchen der SZ- und SPON-Investigativabteilungen, verliert sich ihre Spur in einem tibetanischen Kloster.

Nur der freien Verfügbarkeit eines YouTube-Russischkurses und der Tatsache, dass eine unbekannte niedersächsische Politik-Studentin gerade nichts Besseres zu tun hatte, ist es geschuldet, dass eine Gruppe verbitterter weißer Männer jetzt einen besseren Weg gefunden hat.

Der Aufstand der Jugend

Rolf-Dieter Reuter starrt gebannt auf ein erstaunliches Phänomen

Alter, ey. Jetzt wird's eng. Einem 26-jährigen Knaben mit blauem Haar platzt der Kragen und er watscht in einem einstündigen YouTube-Video CDU, FDP, SPD und die Partei, deren Namen keiner nennt, ab. Und dieses Video wird über zehn Millionen Mal geklickt. YouTube-Videos über fünf Minuten schaue niemand an, erklärte mir jüngst eine jüngere Kollegin. Die Jungen werden das schon wissen, dachte ich. Den Jüngling mit den blauen Haaren trennen allerdings etwa ebenso viele Lebensjahre von der Kollegin, wie sie von mir trennen. Aus Sicht des blauhaarigen Wüterichs ist sie also auch schon eher eine reifere Dame. Als wir in diesem Alter waren, kokettierten wir noch mit dem Satz: »Trau keinem über 30.« Mittlerweile

scheint das aber zu einer Art Kategorischem Imperativ geworden zu sein. Das beste Beispiel: In Österreich hat man einem über 30-Jährigen die Regierung anvertraut – und prompt ging's schief.

Die gerade 16-jährige Greta Thunberg hat es geschafft, dass an jedem Freitag, den Gott (noch) gibt, Hunderttausende Schüler auf die Straße gehen. Sie alle sind davon überzeugt, dass es nicht mehr so viele Freitage geben wird, wenn alle, die die über 30 Jahre und in der Politik sind, so weitermachen.

In 30 Jahren, sagen die Rezos und die Gretas, ist die Erde ziemlich am Arsch, wenn wir uns nicht möglichst rasant ändern. So what? In 30 Jahren bin ich mutmaßlich tot und wenn nicht, dann ziemlich sicher kaum noch ansprechbar.

Trotzdem finde ich das

ziemlich cool, dass hier gerade eine Gesetzmäßigkeit nach der anderen gesprengt wird. Jugendliche interessieren sich nicht für Politik! Politiker lassen sich von Vernunft



REZO – der Schrecken der Alten.

Screenshot: kuk

und Sachverstand leiten! YouTube-Videos sind nur erfolgreich, wenn sie kurz sind!

Apropos, von dem sechsstündigen Ibiza-Video hätte man auch gerne mehr gesehen als gerade mal sechs Minuten. Aber

das ist eine andere Geschichte.

Ist sie das? Zumindest ist es ein anderes Beispiel, was so ein Video anrichten kann. Aber ich schweife ab.

Vor kurzem haben wir Veteranen des Kampfes gegen den Natodoppelbeschluss, die Recken von Mutlangen, die Helden der Menschenkette von Ulm nach Stuttgart, in Erinnerungen geschwelgt und uns gegenseitig weißgemacht, was wir alles für den Weltfrieden geleistet haben.

Bullshit, nichts haben wir. In der Sowjetunion kam ein Jüngling(!) von 54 Jahren an die Macht, der den ganzen Laden gerockt hat.

Aber die, die jetzt auf die Straße gehen, die die jetzt Videos oder Podcasts ins Netz stellen, kriegen das tatsächlich ganz alleine gebakken.

Über 10 Millionen Klicks – da sind wir bei den Einschaltquoten der Tagesschau. Da scheint einer einen verdammt guten Job gemacht zu haben. Offenbar ist dieser Rezo ein echter Experte, wenn es darum geht, wie man die jüngere Generation anspricht.

Da fällt mir ein, dass da vor kurzem jemand bei der »Fridays-for-future-Debatte« gefordert hatte, man solle das doch den Experten überlassen. Wenn ich mich richtig entsinne, hat die FDP bei der letzten Bundestagswahl nicht einmal fünf Millionen Stimmen erreicht. Ein »Polit-Amateur« erreicht mit einem Video aus dem Stand heraus mehr als doppelt so viele Klicks (bei über 1 Million Likes und ca. 40.000 Dislikes) als die FDP Stimmen. Vielleicht sollte Lindner die Politik anderen überlassen. Experten vielleicht?

Nadelöhr Oberbaumbrücke

Radfahrer gehen auf die Barrikaden

Bis November wird die Fahrbahndecke der Oberbaumbrücke saniert. Für Autofahrer bedeutet das, dass ihnen nur noch zwei statt vier Fahrbahnen zur Verfügung stehen. Doch auch für Radfahrer gibt es Einschränkungen. Sie teilen sich in Richtung Friedrichshain die Arkaden mit den Fußgängern. Auf der westlichen Seite sollten die Radler ihr Gefährt in Richtung Kreuzberg sogar schieben.

Etwa eine Million Mal queren Radfahrer im Jahr die Oberbaumbrücke. Nirgendwo sonst ist der Radverkehr über die Spree so stark. Da war die Idee der Verkehrsverwaltung nicht eigentlich gut. Davon konnte sich Verkehrssenatorin Regine Günther wenige



ENGE OBERBAUMBRÜCKE: Bis November wird die Fahrbahndecke erneuert. Foto: psk

Tage nach Beginn der Bauarbeiten ganz persönlich überzeugen. Ein Sitzstreik legte die Oberbaumbrücke ganz lahm. Nun soll auf der Westseite ebenfalls ein Fahrradstreifen eingerichtet werden.

Bei der Fahrbahner-

neuerung werden übrigens die 30 Jahre alten und nur vorbeugend verlegten Straßenbahnschienen entfernt – obwohl in wenigen Jahren eine Tram über die Brücke rollen soll. Die aktuellen Schienen sind schlicht zu alt. psk

Mittwoch auf der Straße spielen

Die Böckstraße wird einmal die Woche autofrei

Zu einer temporären Spielstraße soll ab August die Böckstraße werden. Immer mittwochs wird sie voll gesperrt, auch die parkenden Autos müssen dann verschwinden. Die Idee geht auf eine Anwohnerinitiative zurück, die dafür 1000 Unterschriften sammelte. Wenn es klappt, dauert es bis Oktober und soll dann im kommenden Jahr ab April fortgesetzt werden.

psk



ALLES MUSS WEG: Einmal in der Woche gehört die Böckstraße den Kindern. Autos müssen fort. Foto: psk

3 neue Stationen in Kreuzberg!



Gutschein:
Kreuzberger zahlen
keine Anmeldegebühr*

*gültig bis 31.08.2019

➔ www.cambio-CarSharing.de/berlin



www.vanille-marille.de

Hagelberger Straße 1 | 10965 Berlin-Kreuzberg

Nicht jetzt Liebling,
ich habe
Die WollLust.de

www.die-wolllust.de :: Lust auf ... ?
Wolle, Handarbeiten und Co.
Mittenwalder Str. 49 :: 10961 Berlin

Heidelberger Krug
Raucherkneipe seit 1910
Arndtstraße 15, 10965 Berlin
Tel: 030 559 56 077

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 16 h - 02 h
Sa: 14 h - 02 h
So: 16 h - 01 h

RADCOMPANY®

Wir feiern
3 Jahre
Kreuzberg

Hagelberger Straße 53
(am U-Bahnhof Mehringdamm - U7)
Telefon: 030 - 68 40 27 00
E-Mail: info@radcompany.de

10 % auf Alles!
Gegen Vorlage dieser Anzeige! Gültig bis 30. Juni 2019!

3X in Berlin
Hauptstraße 163 | 10827 Berlin
Uhlandstraße 95 | 10717 Berlin
Hagelberger Str. 53 | 10965 Berlin

www.radcompany.de

Mehr Kameras, weniger Müll

Karneval der Kulturen setzt auf Nachhaltigkeit – und verschärft sein Sicherheitskonzept

Bereits zum 24. Mal findet am Pfingstwochenende der Karneval der Kulturen statt. Neben dem Straßenfest rund um den Blücherplatz lockt vor allem der Umzug am Sonntag jedes Jahr unzählige Besucher in den Kiez – 2018 waren es zusammen eine knappe Million Menschen.

Wie schon im letzten Jahr geht der Umzug wieder in der noch etwas ungewohnten Richtung von der Yorckstraße über Gneisenastraße und Hasenheide bis zum Hermannplatz. 74 Gruppen mit gut 4.400 Beteiligten ziehen über die Strecke. Neu ist, dass rund ein Drittel der Gruppen ohne motorbetriebenen Wagen auskommt. Stattdessen kommen Lastenräder, Rikschah und geschobene Plattformen zum Einsatz.

Überhaupt solle der Karneval nachhaltiger werden, erklärte Leiterin Nadja Mau bei der Pressekonferenz zwei Wochen vor dem Event und hob unter anderem das ausgeklügelte Mehrwegsystem des Straßenfests hervor. Die Berliner

Wasserbetriebe, die die Akteure des Umzugs seit 16 Jahren mit Trinkwasser versorgen, verzichten

Town« wird mitten auf dem Festgelände ein Aktionscamp gegen Rassismus und Krieg, für

und »East2West« (AGB; u.a. Reggae, Ska, Balkan Beats) gibt es zehn kleinere »Music Corners«, die übers ganze Festgelände verteilt sind.

»Eine neue Kultur des Miteinanders auf Großveranstaltungen« wollen die Veranstalter des Karnevals der Kulturen etablieren, und dazu gehöre es auch, alle Beteiligten für die Bedürfnisse der Anwohner zu sensibilisieren – etwa durch eine Reduktion der Zeit für den Soundcheck im Aufstellungsbereich des Umzugs.

Zudem sind die Gruppen angehalten, unsoziales Verhalten in der Umgebung ihres Wagens zu identifizieren und anzusprechen. Angespannte Situationen sollen mit angepasster Musik beruhigt werden.

Zur Entspannung der Sicherheitslage soll eine punktuelle Videoüberwachung entlang der Strecke und auf dem Straßenfest beitragen. Damit sollen Besucherströme beobachtet und gegebenenfalls gelenkt werden. Am

zugs nach Hause zu kommen. In den genannten Straßen wird es auch ein flächendeckendes Parkverbot geben.

Ob speziell die Straßensperrungen bei den unmittelbaren Anwohnern für eine höhere Akzeptanz sorgen, erscheint fraglich. Immerhin dürfte die Zahl der Wild- und Hauseingangspinkler in den gesperrten Straßen rückläufig sein.

Die Fürbringerstraße fungiert als eine Art »Rückstaubereich« – für ortsfremde Besucher vermutlich verwirrend, da es von dort keinen Zugang zum Umzug und keinen



WENIGER MÜLL und überhaupt mehr Nachhaltigkeit ist eines der Ziele des Karnevals der Kulturen.

Foto: rsp

zudem komplett auf Einweg-Plastikbecher. Für den trotzdem allenthalben anfallenden Müll stehen drei Mal so viele Behälter bereit wie noch im Vorjahr.

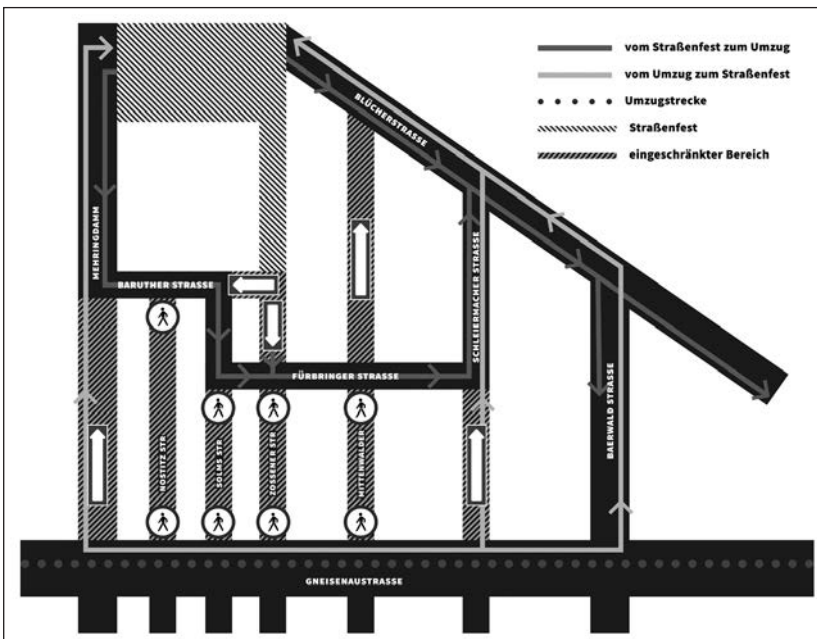
Nachhaltigkeit und Achtsamkeit finden sich auch im Programm wieder: Bei zahlreichen Gruppen des Umzugs stehen explizit Themen wie Umweltschutz, Müllvermeidung und Artenvielfalt im Vordergrund. Mit »Shanti

Vielfalt, Nachhaltigkeit und Verantwortung« ausgerichtet. Unter anderem gibt es dort Filmprojektionen, Workshops und Mitmach-Aktionen.

Die kulturelle Vielfalt, für die der Karneval steht, schlägt sich wie immer auch im Musikangebot nieder. Neben den drei großen Bühnen »Latinauta« (Gitchiner Straße; Latin Grooves), »Black Atlantica« (vor der Heilig-Kreuz-Kirche; afrikanische Musik)



UMZUGSHELPERIN in Dienstkleidung. Foto: rsp



QUO VADIS, KARNEVALSBESUCHER? Am Pfingstsonntag sind zahlreiche Straßen komplett gesperrt, auch für Fußgänger. Grafik: KdK

Tag des Umzugs sind Nostitz-, Solms-, Zosener und Mittenwalder Straße zwischen Gneisena- und Baruther bzw. Fürbringerstraße auch für Fußgänger komplett gesperrt, Mehringdamm und Schleiermacherstraße funktionieren als Einbahnstraße (siehe Plan). Anwohner sollten deshalb unbedingt einen Ausweis oder ein ähnliches Dokument dabei haben, wenn sie vorhaben, vor Ende des Um-

direkten Rückweg zum Fest gibt. Von außerhalb des Festes kommt man nur via Baruther oder Schleiermacherstraße in die Fürbringerstraße.

Wer doch in diesen Bereich findet – oder nicht mehr heraus –, ist jedenfalls herzlich willkommen vor den Redaktionsräumen der KIEZ UND KNEIPE (Fürbringerstraße 6), wo wie immer der Bierzelttisch aufgestellt ist und Caipirinha bereitsteht. rsp

Programme und Pläne im Netz

Karneval der Kulturen: www.karneval.berlin

Bergmannstraßenfest: kreuzberg-festival.de

Fête de la Musique: www.fetedelamusique.de

Bergmannstraßenfest dieses Jahr in der Kreuzbergstraße

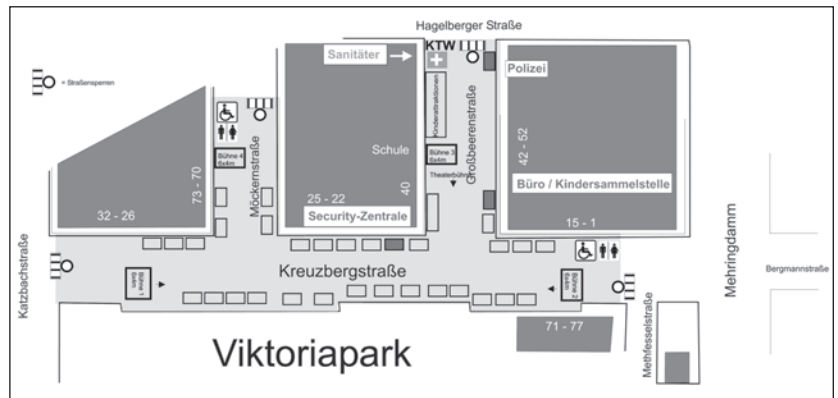
Das Programm des Bergmannstraßenfests 2019 steht fest

Das Bergmannstraßenfest findet entgegen anders lautenden Ankündigungen auch dieses Jahr wieder statt. Zum 25. Jahr in Folge werden vom 18. bis 30. Juni 50 Bands auf drei Bühnen zu hören sein. Die Theaterbühne an der Großbeerenstraße zeigt neben Theater, Comedy und Tanz auch wieder das beliebte Kinderprogramm am Samstag und Sonntagvormittag.

Eigenartigerweise findet das Bergmannstraßenfest dieses Jahr jedoch nicht in der Bergmannstraße statt. Weil die umstrittenen Parklets, Fahrradbügel und Fahrbahnübergänge den Veranstaltern zu viel Platz in Anspruch nehmen, wird es ausnahmsweise ein paar hundert Meter weiter in die Kreuzbergstraße verlegt. Dort soll eine ganz eigene Begegnungszone geschaffen werden, in

der Anwohner aus Berlin, Brandenburg und tausende Besucher der Stadt zusammenkommen können. In der Bergmannstraße wären aufgrund der neuen Straßenmöblierung 80 bis 90 Prozent der zu vermietenden Stände weggefallen. Da der Veranstalter Kreuzberg Festival e.V. keine öffentlichen Gelder bezieht und das Fest sich durch Standgebühren trägt, kam die Bergmannstraße somit nicht mehr in Frage. Daraufhin wurde der Weg geebnet, die Kreuzbergstraße zu bespielen.

Neben der Vielzahl musikalischer Beiträge und kultureller Aktivitäten wird eine abwechslungsreiche Bewirtung mit Getränken und internationalen Leckereien angeboten. Auch Spitzenköche aus Kreuzberg werden in einem Zelt bei der Bühne Großbeeren-



IM WESTEN WAS NEUES: Kreuzberg jazzt dieses Jahr auf der anderen Seite des Mehringdamm bis zur Katzbachstraße. Grafik: Toge Schenck

straße zu kleinem Preis Kostproben ihres Könnens anbieten.

Mit Wille & The Bandits (UK) und der Honey Island Swamp Band (USA) konnten zwei großartige internationale Bands engagiert werden. Unter den vielen Berliner Auftritten sind Mi Solar, Marcos Coll, Pugsley Buzzard und Kreuzber-

ger Kiezgrößen wie Eb Davis, Roger Raddatz und Blue Bayou. Ebenso wieder mit dabei sind Bühnenprogramme der Kreuzberger Musikalischen Aktion e.V. und der im Kiez ansässigen Agentur Ahoi. Mit dem Slogan »Kreuzberg Jazzt« fassen die Veranstalter den Begriff »Jazz« also relativ offen. Das könnte

für dieses Jahr besonders gelten, unter anderem weil der sonst prägende Yorkschlösschen Chef Olaf Dähmlow zum ersten Mal nicht mitorganisiert. Das komplette Programm mit Soundproben der verschiedenen Bands kann auf www.kreuzberg-festival.de eingesehen werden.

vfb

Den Sommeranfang feiern mit Musik an allen Ecken

Wieder viele Kreuzberger Bühnen zur Fête de la Musique



MUSIK UMSONST UND DRAUSSEN. Die Fête de la Musique füllt 2019 auf einen Freitag. Foto: phils

Mit erfreulich wenig gesperrten Straßen kommt immer die Fête de la Musique zum Sommeranfang am 21. Juni aus. Na gut – die Fürbringerstraße (zwischen Mittenwalder und Schleiermacherstraße) hat's mal wieder erwischt – aber die ist ja auch keine wichtige Durchgangsstraße und dafür steht da dann auch wie schon

in den letzten Jahren die vermutlich größte Bühne im Kiez, gemeinsam organisiert vom Verein mog61 e.V. und dem unterRock. Hier gibt es von 16 bis 22 Uhr ein hochkarätiges Programm mit Schwerpunkt Rock. Tipp der Redaktion: Die Potsdamer Band Sonator ganz am Ende. Wenige Meter weiter verbindet das House of Life

auch in diesem Jahr die Fête mit ihrem jährlichen Sommerfest. Hier geht es schon um 15:45 Uhr los mit der Verleihung des »Prize of Life«, danach wird mit mehreren Livebands und gutem Essen gefeiert.

Ebenfalls eine feste Größe ist die Bühne auf dem Marheinekeplatz vor dem Matzbach. Das Programm stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest, aber aus gut unterrichteten Kreisen ist zu vernehmen, dass am frühen Abend Berlin Beat Club dort auftreten wird – wer die beste (Rock-)Musik der Hippie-Ära mag, ist da richtig.

Gerne würden wir an dieser Stelle auf die Webseite der Fête de la Musique verweisen, aller-

dings ist diese bisher alles andere als vollständig, sowohl bezüglich der Bühnen als auch bezüglich des Programms. Daher ganz kurz und knapp noch ein paar andere Orte in Kreuzberg, an denen in der kürzesten Nacht des Jahres Musik gemacht wird. Überall – wie immer zur Fête – ist der Eintritt frei.

Passionskirche (Marheinekeplatz): Chormusik. Dodo (Großbeerenstraße): Buntes Programm von Singer/Songwriter bis Pop und Rock.

Melitta Rundström (Mehringdamm): Nicht nur Pop im wandernden Wohnzimmer »Jesterfield«.

Gretchen (Obentrautstraße): Blockparty mit Tanzmusik live und vom Plattenteller.

Regenbogenfabrik (Lausitzer Straße): Kinderprogramm, Drehorgel und mehrere Bands.

Birgit und Bier (Lohmühleninsel): Blues und Blech.

Exploratorium (Mehringdamm): Experimentelles mit teils sehr ungewöhnlichen Instrumenten.

Bona-Peiser-Projektträume (Oranienstraße): Rap, Jazz und Musikprojekte aus dem Kiez.

Expedition Metropolis (Ohlauer Straße): Folk, Mathrock, Indie.

Pirata Patata (Kotti): Punk, Indie and more.

Aus Gründen des Lärmschutzes ist um 22 Uhr überall draußen Schluss, aber danach geht für die echten Nachteulen in einigen Locations die Fête de la Nuit drinnen weiter – und das ohne Reue, da der 21. Juni ja 2019 auf einen Freitag fällt. Junction Bar (Gneisenaustraße), Gretchen und Ritter Butzke seien hier als geeignete Party-Locations empfohlen. cs

Hacke *Spitze*
www.hackeundspitze.de
... gut gekleidet tanzen

Zossener Strasse 32 Mo.-Fr. 11-20, Sa. 11-18 Tel. 030 61626300

YORCKSCHLÖSSCHEN
YORCKSTRASSE 15 BERLIN - KREUZBERG



JAZZ & BLUES LIVE
www.yorckschloesschen.de

Verlockung
Der Friseur im Bergmannkiez

Inhaber Janet Kristek
Mehringdamm 69 (Eingang Bergmannstr.)
10961 Berlin
Tel.: 030 694 2200
Termin nach Vereinbarung

Öffnungszeiten:
Di-Fr: 9-18 Uhr
Sa: 8-13 Uhr

Ein Ort für sprachliches Heimweh

»Another Country« ist mehr als ein englischer Buchladen

Als Sophie Raphaeline kurz vor dem Mauerfall zum ersten Mal nach Berlin kam, war die englische Sprache keineswegs so allgegenwärtig wie heute. So geschah es oft, dass zwischen sonst wildfremden, aber englischsprachigen Menschen schlagartig Intimität entstand, und man aufgrund der wiedergefundenen Ausdrucksmöglichkeit einfach drauflosredete. Um die aufkeimende englischsprachige Szene in Berlin zu unterstützen, gründete sie vor fast 20 Jahren die Buchhandlung Another Country in der Riemannstraße 7, zuerst mit 12.000 Büchern aus ihrer eigenen Sammlung. Laut Lonely Planet ist Another Country die sechstbeste Buchhandlung der Welt. Sie fungiert teils als eine Art Leihbücherei und Raum für Lesungen und andere Events. Die Räume sind gemütlich und etwas heruntergekommen, tausende von Büchern stehen nicht nur in den riesigen Regalen, sondern türmen sich auch auf Tischen, Sesseln und dem Boden. Die meisten kann man innerhalb von 6 Wochen



EIN PARADIES für Leseratten. Another Country führt tausende englischsprachige Bücher. Foto: vfb

zurückbringen und den Kaufbetrag minus 1,50 Euro zurückerhalten. Ein weiterer Buchladen, The Word, den Sophie jüngst in Kreuzberg eröffnet hat, konzentriert sich auf LGBTQI und postkoloniale Theorie und Literatur.

Auch heute noch zieht Another Country vor allem Menschen mit sprachlichem Heimweh an. Freitagabends versammeln sie sich in den drei Räumen, das Bier kostet 2 Euro, ein Teller von Sophies hausgemachtem Essen 5,50 Euro. Im Hinterzimmer wird geraucht, getrunken, und plötzlich erscheinen von irgendwo Quarkbäll-

chen. Man begegnet Iren, Australiern, Engländern, Griechen und einem Mann aus Äthiopien, der sein deutsches OkCupid-Date mitgebracht hat. Die meisten kamen einst hierher, um ein Buch auszuleihen, und hörten von den freitäglichen Treffen, andere folgten einem Kollegen nach der Arbeit. Wann immer man den Laden besucht, findet man Sophie in Gesprächen mit alten Bekannten. Fast fühlt es sich an, als störe man ein langersehntes Wiedersehen, oder als wäre Another Country tatsächlich der einzige Ort in Berlin, an dem man Englisch sprechen kann. vfb



AGAPLESION
BETHANIE HAUS BETHESDA

ZUHAUSE IN CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

Vollstationäre Pflege

- Vier Wohnbereiche, davon ein Wohnbereich speziell für Menschen mit Demenz (zertifiziert)
- Pflegeoase für schwerstpflegebedürftige Menschen mit Demenz
- Senioren-Wohngemeinschaft

Seniorenwohnungen

- Ein- und Zwei-Zimmer-Apartments mit Balkon

Tabea Tagespflege, Mo – Fr 8 bis 16 Uhr

- Tagsüber professionelle Betreuung & Pflege
- Fahrdienst von zu Hause & zurück
- Kostenfreier Probetag

Café Bethesda, So – Fr 12 bis 17 Uhr

- Mittagstisch, Kaffee & Kuchen

www.bethanien-diakonie.de



AKTUELLES

NEU: Monatliches Angebot
„Fußreflexzonenmassage – Energie und Entspannung für Ihren Alltag“

Di., 25.06.2019,
18:00–19:00 Uhr

Eintritt frei, Vorherige Anmeldung erforderlich unter T (030) 690 00 20

Dieffenbachstr. 40
10967 Berlin

30 Jahre Theater von und mit IKARUS

Jubiläumswochenende im Nachbarschaftshaus Urbanstraße



In dem Jahr, in dem das Nachbarschaftshaus Urbanstraße seit 70 Jahren besteht, feiert die Theatergruppe IKARUS 30 Jahre. Aus diesem Anlass laden wir Sie am dritten Juni-Wochenende zu einem vielfältigen Programm in das Nachbarschaftshaus ein!

Am Freitag, den 14. Juni, heißen wir Sie ab 14 Uhr herzlich willkommen zum Tag der Offenen Tür. Es erwarten Sie musikalische und artistische Darbietungen, Probefahrten mit der Fahrradrickscha und Führungen durchs Haus. Unsere Fahrrad-Selbsthilfswerkstatt hat für Sie geöffnet, es gibt Kuchen und ein köstliches Buffet, Spielangebote und vieles mehr für Kinder und Erwachsene zum Anschauen, Genießen und Mitmachen. Der Eintritt ist frei.



30 JAHRE IKARUS im seit 70 Jahren bestehenden Nachbarschaftshaus. Wenn das kein Grund zum Feiern ist.
Foto: Maichel Dutta

Am Samstag, den 15. Juni ist um 19 Uhr Premiere des Stückes »70/30« zum 30-jährigen Jubiläum der Theatergruppe IKARUS. Anfänglich ein Modellprojekt für generationenverbindende Arbeit, entwickelte sich seitdem daraus eine lebendige und spielfreudige Praxis: Mit unzähligen Auffüh-

rungen zu unterschiedlichen Themen in verschiedensten Varianten. »Wir freuen uns, sooo lange schon Theater zwischen Generationen im NHU zu machen... Diesmal durchwandern wir Szene für Szene das Nachbarschaftshaus und zeigen in unbekannten Räumen des Hauses Zeitgeschichte ab 1949.

Folgen Sie uns in unterschiedliche Jahrzehnte, sehen und fühlen Sie – und nebenbei feiern Sie mit uns und dem Nachbarschaftshaus!«

Am Sonntag, den 16. Juni, auch um 19 Uhr, gibt es eine zweite Aufführung von »70/30«.

Der Eintritt ist frei, wir freuen uns über eine Spende für die Theaterar-

beit von IKARUS. Eine Voranmeldung über das Nachbarschaftshaus ist zu beiden Aufführungen notwendig, da die Anzahl der Zuschauerplätze begrenzt ist. Anmeldungen bei: Ana Münch, Tel: 030/690 497 20, E-Mail: offener-bereich@nachbarschaftshaus.de, Informationen zu IKARUS: Jens Clausen, Tel: 0178 – 5633492.

Ebenfalls am Sonntag, den 16. Juni, aber bereits am Nachmittag, kommen auch die Tanzfreudigen auf ihre Kosten: Im Saal des Nachbarschaftshauses gibt es von 14 bis 15 Uhr »Kreistänze für Beginner«, eine Schnupperstunde für Interessierte, die sich im Kreistanz ausprobieren möchten (Teilnahme pro Person 2,00 €).

Wir freuen uns, Sie im Nachbarschaftshaus zu begrüßen!
nhu

Langeweile war gestern

Die »Kinderfreizeit im Möckernkiez« bietet viele Aktivitäten von chillig bis sportlich

Die Kinderfreizeit im Möckernkiez 5 steht allen Kindern im Grundschulalter (bis 13 Jahre) offen. Hier begegnen sich Kinder aus den umliegenden Kiezen zwischen Dudenstraße und Halleschem Ufer sowie Park am Gleisdreieck und Mehringdamm. Am Rande des Parks am Gleisdreieck gelegen bietet sie vielfältige Möglichkeiten: Mit abwechslungsreichen Angeboten und Projekten sprechen wir die Phantasie der Kinder an und fördern Selbstbewusstsein und soziale Kompetenz. In der Einrichtung können die Kinder einfach nur chillen, bei sportlichen und kreativen Angeboten, beim Theater oder im Umgang mit Medien andere Kinder kennenlernen und eine gute Zeit verbringen. Ganz nebenbei lernen sie dabei Verantwortung für die Kinderfreizeit,

für ihre Einrichtung, zu übernehmen.

Achtung: In der warmen Jahreszeit sind wir mit unserem Lastenrad und jeder Menge Spiele im Kiez unterwegs.

In den Sommerferien möchten wir gemeinsam mit Kindern im Grundschulalter den Kiez, den Stadtteil, Berlin und das Umland erkunden. Wir besuchen zusammen gewünschte Orte – die nicht so bekannt sind wie der Alexanderplatz oder die nächste Shopping-Mall. Egal ob »Wilde Welten« in Spandau, das nächste Freibad, Klettern im Park, Lagerfeuer und Stockbrot, Übernachtung in der Kinderfreizeit, Besuch der Eismanufaktur ... bei uns ist (fast) alles möglich. Das Programm steht allen Kindern im Alter zwischen 6 und 14 Jahren offen.

Zeitraum: Sommerferienprogramm vom 21.



WAS HAT ZWÖLF BEINE und kann an sonnigen Tagen im Gleisdreieckpark in freier Wildbahn beobachtet werden? In der Kinderfreizeit im Möckernkiez kennt man die Antwort.

Foto: nhu

Juni bis 4. August 2019
Allgemeine Öffnungszeiten: jeweils Dienstag bis Samstag zwischen 13 und 19 Uhr (Nähere Informationen gern auf

Nachfrage, per Aushang oder Instagram. Dort auch Infos über abweichende Öffnungszeiten.)
Ansprechpersonen: Elke Michauk, Steffi Bahrs,

Tarik Sert, Möckernkiez 5, 10963 Berlin, [moeckernkiez\(at\)nachbarschaftshaus.de](mailto:moeckernkiez(at)nachbarschaftshaus.de), [instagram.com/kfe_im_moeckernkiez](https://www.instagram.com/kfe_im_moeckernkiez)
nhu

Jresencharts

Die Top 10 der Kneipendiskussionen

- 1** (-) **Politisches Selbstmordattentat**
B'soffener Strache ruiniert sich und FPÖ
- 2** (-) **Rezo, der Zerstörer**
YouTube-Star macht Politik
- 3** (-) **Hey, Europa, geile Sache!**
Wähler entdecken die EU wieder
- 4** (5) **Tränen im May**
Premierministerin gibt endlich auf
- 5** (-) **Was schert mich die Wahl?**
Erdoğan bekämpft Istanbuler Wahlergebnis
- 6** (7) **Mit Dusel zum Double**
Bayern holen Schale und Pokal
- 7** (-) **Kühner Kevin kämpft gegen das Kapital**
SPD-Obere bekommen Herzrasen
- 8** (-) **Das Ende vom Lied von Eis und Feuer**
Game of Thrones endet furios
- 9** (-) **Germany – no points**
Mal wieder eine ESC-Blamage
- 10** (-) **Que sera, sera**
Doris Day, Niki Lauda und Wiglaf Droste †

Besoffener bringt sich politisch um

Der Mai war der Monat wirkmächtiger Videos

Wie schnell aus einer »b'soffenen Gschichte«, eine Staats- und Regierungskrise werden kann, hat FPÖ-Chef Christian Strache eindrucksvoll bewiesen. Man merke: Auch im Suff sollte man sein Land nicht an russische Oligarchennichten verkaufen.

»Die Zerstörung der CDU« ist der Titel eines Videos des YouTubers Rezo, das zeitweise bis zu 100.000 Mal pro Stunde geklickt wurde und kein gutes Haar an der Politik von CDU, aber auch SPD, FDP und AfD lässt. Vielleicht ist das auch mit ein Grund, warum die Wahlbeteiligung bei der Europawahl so überraschend hoch war. Nach einem völlig lahmen und

uninspirierten Wahlkampf gehen deutlich mehr Menschen zur Wahl. An den Parteien kann's nicht gelegen haben.

»Das geht so lange, bis einer heult«, hieß es, als wir Kinder waren, mahnend, wenn wir stritten. Unter Tränen hat Theresa May nun ihr Amt aufgegeben.

In der Türkei hat Erdoğan's AKP das Bürgermeisteramt in Istanbul knapp verloren. Erdoğan lässt die Wahl einfach wiederholen.

Eigentlich ist das Double für Bayern München der Normalfall. Doch diesmal brauchte der FC Glorreich Dusel und strauchelnde Dortmund, dass es doch noch gereicht hat.

Juso-Chef Kevin Küh-

nert fabuliert über sozialistische Ideen – und die SPD-Granden geraten in Schnappatmung. Wie absurd geht es inzwischen bei den Sozialdemokraten zu?

Alles hat einmal ein Ende. Überraschenderweise auch Game of Thrones. Vorsicht Spoiler. Die Antwort, wer am Ende auf dem Eisernen Thron sitzt, war doch genial, oder?

Germany, no points! Ach so, es war wieder mal ESC.

Doris Day mit 93 aus der Blüte ihrer Jahre gerissen! Niki Lauda stirbt nach Strache-Video und Wiglaf Droste zwei Tage zuvor. Schade, er hätte seinen Spaß gehabt.

psk

Stoff für Schallplatten-Junkies

Bei »Lefter Records« in der Gneisenau gibt's Vinyl aus aller Welt

Als ich den Laden an der Gneisenaustraße 114 betrete, läuft gute, laute Soulmusik. Inhaber Erbatır Çavuşoğlu begrüßt mich freundlich, er stellt die Musik leiser und führt mich herum.

Obwohl sich das Geschäft halb im Keller befindet, ist es schön hell und gar nicht so muffig, staubig und zugemüllt wie viele der Plattenläden, die ich so kenne. In der Mitte des vorderen Raumes liegen Bücher: »1.000 Plattencover«, »Lefter Küçükandonyadis«, »Weltmusik«. In jedem Raum steht ein Plattenspieler. Die Leute sollen sich hier wohlfühlen, Zeit und Raum haben, um Musik zu hören, zu genießen oder zu analysieren, so wie er es gern macht. Eine alte Berufskrankheit sei das, so der ehemalige Professor für Stadtplanung.

Von diesem Beruf sind heute nur noch die Karten an der Wand eines Raumes übrig. Als er nach Deutschland kam, hatte er keine Lust mehr auf akademische

Forschung. Als sich vor drei Jahren der Militärsputsch in der Türkei ereignete, musste er das Land verlassen. Und da seine Frau aus Deutschland kommt und in

Nelli hört Musik

Ninell Oldenburg geht den Kreuzberger Nächten und ihrer musikalischen Untermalung auf den Grund.



Berlin viel Musik passiert, können wir uns hier in Kreuzberg nun über diese Bereicherung freuen.

Die insgesamt 10.000 Platten aus aller Herren Länder sammelt Çavuşoğlu seit seinem 15. Lebensjahr. Sein Bruder, der ihm damals die ersten Platten geschenkt hat, war der Anstoß. Und heute? »It's an addiction.« – eine Sucht sei daraus geworden. Menschen seien nun mal gemacht für Süchte und Platten seien eben seine.

Alle Arten türkischer Musik sind dabei seine Spezialität und auch das

Herzstück seines Ladens. Der Rest der Plattensammlung unterteilt sich in mehr oder weniger bekannte deutsche und englische Klassiker und Newcomer und eine Abteilung mit sehr viel unterschiedlicher Weltmusik. Dabei sind von Ghana bis Finnland, von China bis Uruguay so allerhand Länder vertreten. Gefunden und gerettet von den Flohmärkten dieser Welt.

Lefter Küçükandonyadis, nach dem sein Sohn und nun auch sein bald ein Jahr existierender Plattenladen benannt sind, ist übrigens ein griechischstämmiger türkischer Fußballspieler. Für Çavuşoğlu ist er aber zusätzlich noch ein Freiheitskämpfer, ein Mann der Hoffnung, ein großes Vorbild. Über die Wahlverwandtschaft des Namens zur politischen Haltung sei er aber auch nicht traurig, und ich bemerke erst jetzt das »Rock'n'Roll«-Tattoo auf seinem Unterarm.

lefterrecords.wordpress.com

Der QUIZMASTER kommt

06. Juni 14⁰⁰: Begegnungsstätte Charlottenstr. 85
11. Juni 14⁰⁰: Begegnungsstätte Falckensteinstr. 6
26. Juni 14⁰⁰: Seniorenfreizeitstätte Kadiner Str. 2
27. Juni 16⁰⁰: Begegnungsstätte Mehringplatz

Spaß und Spannung
Unterhaltung und Wissen

Raten Sie mit in kleinen Gruppen und tüfteln Sie gemeinsam die richtigen Lösungen heraus

['faləndin]



Garthaus
Valentin

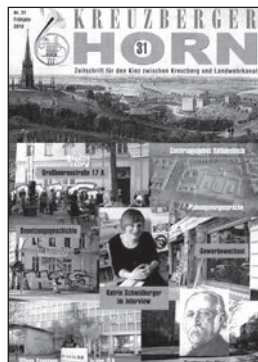
Fontane und die Hausbesetzer

Frühjahrsausgabe des »Kreuzberger Horn« erschienen

Ende Mai ist die 31. Ausgabe des »Kreuzberger Horn« erschienen. Schwerpunkt der Frühjahrsausgabe der Kiezzeitschrift ist einmal mehr das Thema Wohnen & Mieten. So findet sich im Heft eine ausführliche Chronologie der Besetzungsgeschichte der Großbeerenstraße 17a. Das Haus, das vor gut vier Jahren von einer Wohnungsbau-Gesellschaft im Besitz der katholischen Kirche erworben worden war, war im September vergangenen Jahres von einer Hausprojektgruppe besetzt worden.

Die besetzte Immobilie ist auch eines der Themen des ausführlichen Interviews mit der wohnungspolitischen Sprecherin der Grünen im Abgeordnetenhaus Katrin Schmidberger, das Horn-Gründer Jürgen Enckemann geführt hat.

Ein längerer Beitrag liefert ein Update zu den Neuigkeiten im Ge-



werbereich. Seit der September-Ausgabe hat sich im Kiez zwischen Kreuzberg und Kanal, Mehringdamm und Gleisdreieckpark in Sachen Gastronomie und Einzelhandel wieder eine Menge verändert.

Veränderungen wird es auch auf dem Dragonerareal geben. Das »Kreuzberger Horn« berichtet einmal mehr über

den aktuellen Stand der Bürgerbeteiligung.

Ein historischer Artikel widmet sich schließlich einer Immobilie, die es gar nicht mehr gibt: Auf der heutigen Rasenfläche zwischen Amerika-Gedenkbibliothek und POCO-Domäne stand vor 160 Jahren ein Neubau, der drei Jahre lang das Domizil des damals 40-jährigen Theodor Fontane war.

Und natürlich ist auch wie immer eine Geschichte von Horst Evers dabei – nicht zum Thema Wohnen.

Das aktuelle »Kreuzberger Horn« gibt es für zwei Euro unter anderem in allen Zeitungsläden rund um die Hornstraße sowie in den Buchhandlungen Schwarze Risse (Mehringhof) und Anagramm (Mehringdamm 50). Bei letzterer sind auch ältere Ausgaben erhältlich. rsp

Texte in Bewegung

Lesung und Performance mit Gebärdensprachpoesie

Wie bewegt sich ein Gedicht? Wie sieht ein Reim in Gebärdensprache aus? Und wie liest sich eine visuelle Metapher in schriftlicher Form?

Auf einer experimentellen Abendveranstaltung in der Lettrétage

(Mehringdamm 61) sollen Augen geöffnet, Fragen gestellt, Seh- und Lesegewohnheiten verändert werden. Eine visuelle Sprache kommt zu Wort und Text kommt in Bewegung: Julia Hroch, Laura-Levita Valyte und

Anna Hetzer lesen und performen ihre Gedichte und deren Übersetzungen. Der Abend wird moderiert von Tom Bresmann. Die Lesung und Performance findet am 22. Juni ab 20 Uhr statt. Der Eintritt ist frei. pm

FÊTE DE LA MUSIQUE BERLIN
21. JUNI 2019
16:00-22:00 UHR
große Bühne
 Fürbringerstraße
 Kreuzberg

präsentiert die **FÊTE DE LA MUSIQUE BERLIN** in der Fürbringerstr. in Kreuzberg.

k a d o
 schwarz & lecker
 Das Lakritzgeschäft in der Graefestraße 20. www.kado.de

Wir musizieren für Sie!
www.duo-harmonie-nauen.de
 0171-8354419

Es stimmt ...
kla4-berlin.de

Gitarrenunterricht
 Flamenco, Klassik, Pop, Rock, Liedbegleitung – Konzert-, Western- und E-Gitarre, Soloscales, Harmoniezusammenhänge, mit und ohne Noten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene erteilt erfahrener Gitarrist mit viel Geduld und Humor (auch Hausbesuche möglich)
 Stunde: 25,- Euro
Jacob David Pampuch



030-213 78 98
 0171-638 94 54
jascha.pampuch@gmx.de



ZILlich
HAUSVERWALTUNG
WEG-VERWALTUNG

Wiener Straße 7 • 10999 Berlin
 Tel.: 030 - 365 31 45 • Fax: 030 - 365 83 22
post@hv-kreuzberg.de
www.hv-kreuzberg.de

PRINT & DESIGN
 (030) 61 69 68-0
info@komag.de

KOMAG
 BERLIN
 BRANDENBURG

CREATIVE FOR YOU!

www.komag.de

Kissinski

Kissen Nachtwäsche Wohnaccessoires
 Mail: kissinski@gmx.de Gneisenaustasse 61
 Tel. 0175- 6047466 MO-FR 14-19 Uhr SA 11-16 Uhr

RETTE STATT REDEN

Ein Menschenleben ist unbezahlbar,
 Seenotrettung nicht!



Sea-Watch.org

IBAN: DE7710020500000202288
 Bank für Sozialwirtschaft Berlin
 Kontoinhaber: Sea-Watch e.V.
 Stichwort: „Sea-Watch“

Autowerkstatt

KiezGarage24

Kfz-Meisterbetrieb
 Autoglas, Kfz-Reparatur

Mittenwalder Str. 4 - 10961 Berlin
 Tel.: 030 - 503 617 68

CHEMISCHE REINIGUNG

Bergmannstraße 93
 10961 Berlin, Tel. 6931581
 Reinigung von Texti-
 lien, Leder, Daun-
 enbetten, Teppichen



ROCKETMAN
 JETZT IM MOVIE



Restaurant
 Split

Blücherplatz 2 10961 Berlin
 030 / 251 27 15
 Warme Küche von 11.30 - 22 Uhr
 www.restaurant-split-berlin.de

WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH

Mit uns blicken Sie
 in die richtige Richtung

Beratungszentrum: Südster, Hasenheide 63

Infotelefon 030 - 226 260



BERLINER MIETERVEREIN

www.berliner-mieterverein.de

Danke für den Mut

Bilder-Buch-Laden feiert ein Jahr Unabhängigkeit

Es war eine ungewisse Zukunft, in die Brigitte Geselle und Elli Breitenbach vor etwas mehr als einem Jahr blickten. Die Berliner Stadtmission hatte sich aus dem Projekt Bilder-Buch-Laden in der Zossener Straße zurückgezogen. Die beiden beschlossen, nun auf eigene Faust weiterzumachen.

Das Risiko hat sich gelohnt, denn sonst wären sie kaum in der Lage gewesen, Mitte Mai ein »Danke-Fest« zu veranstalten. Der Kiez hat seinerseits die Bemühungen der Frauen honoriert und statt im Internet eben vor Ort in der Nachbarschaft gekauft.



VIEL KINDERSPASS beim Danke-Fest des Bilder-Buch-Ladens. Foto: psk

Zum Dankeschön gab's nun ein Fest, das vor allem die Kinder freute, die mit Pflasterkreide den Gehsteig verschönerten oder vom Puppentheater begeistert waren. psk

Mit Schiff und ohne Wasser

Spielplatz in der Schleiermacherstraße eröffnet

Tatsächlich etwas früher als geplant und pünktlich zur warmen Jahreszeit ist Anfang Mai der erste Bauabschnitt des Spielplatzes in der Schleiermacherstraße fertiggestellt worden. Zur Eröffnung war der Platz, der momentan noch an ein Baugelände des Sozialträgers VITA e.V. angrenzt, mit rund einhundert großen und kleinen Besuchern schon beinahe überfüllt. Neben einem Klettergerüst in Schiffsoptik und einer Schaukel gibt es auch Spielgeräte für jüngere Kinder. Der Wunsch vieler Eltern, keinen Wasserterspielplatz zu bauen,



SCHLECHTE NACHRICHTEN für kleine Kletterer: Der Kran gehört nicht zum Spielplatz. Foto: rsp

wurde ebenfalls erhört. Im zweiten Bauabschnitt, der für Frühjahr 2021 angedacht ist, kommen noch ein Buddelkasten und eine Nestschaukel für die ganz Kleinen dazu. rsp

Eisbärrettung im Görli

Kreuzberger Musikalische Aktion lädt zum Kinderkarneval ein

Traditionell einen Tag vor dem großen Vorbild findet auch an diesem Pfingstamstag der Kinderkarneval der Kulturen statt. Los geht es um 13:30 Uhr mit einem Kostümmzug, der vom Mariannenplatz zum Görlitzer Park

führt. Dort beginnt um 15 Uhr das große Kinderfest.

Der inzwischen 23. Kinderkarneval steht dieses Jahr unter dem Motto »Den Eisbären wird's zu heiß – retten wir das Eis!«. Im Vorfeld gab es wie immer einen

Malwettbewerb, bei dem Kinder ihre Gedanken zum Motto-Tier zu Papier bringen konnten. Die Bilder sind noch bis 14. Juni im Intihaus des Veranstalters KMA e.V. in der Friedrichstraße 1 zu bewundern. rsp
 kma-kinderkarneval.de

Kulinarische Weltreise durch den Kiez: Österreich

Soulfood mit Wiener Schmäh

Krautfleckerln lassen Kinheitserinnerungen wach werden

Pate für das Juni-Rezept steht diesmal kein Kreuzberger Restaurant, sondern die Wiener Oma einer KuK-Redakteurin. Diese hatte es der Liebe wegen nach Berlin-Britz verschlagen, und wenn die Enkelin – meistens mittwochs – zu Besuch war, durfte sie sich immer das Mittagessen aussuchen. Sehr häufig wünschte sie sich Krautfleckerln, und genau um diese soll es hier gehen.

Fleckerln sind eine Nudelsorte (mit Ei), die außerhalb Österreichs schwer zu bekommen sind – Oma Poldi behelf sich, pragmatisch wie sie war, in Berlin mit Farfalle (ohne Ei). Kraut hingegen ist schlicht und einfach das österreichische Wort für Weißkohl.

Zutaten für 4 Portionen:

1 mittelgroßer Weißkohlkopf
500 g Teigfleckerln (oder Farfalle)
2 Zwiebeln
3 EL Schweineschmalz oder neutrales Pflanzenöl

80 g durchwachsener Speck (optional)
2 EL Zucker
2 EL Essig
Salz, Pfeffer, Kümmel

Zubereitung:

Den Kohlkopf halbieren, den Strunk herauslösen und die Blätter in nicht zu große Quadrate oder Rauten schneiden. Die Zwiebeln und den Speck fein würfeln.

Das Schmalz bzw. Öl in einem großen Topf erhitzen. Den Speck darin auslassen und die Zwiebelwürfel goldgelb anbraten. Mit dem Zucker überstreuen und das Ganze vorsichtig karamellisieren lassen. Mit dem Essig und einem großen Schluck Wasser ablöschen.

Den kleingeschnittenen Weißkohl dazugeben und beherzt mit Kümmel, Pfeffer und Salz würzen – die Variante ohne Speck benötigt etwas mehr Salz.

Den Kohl bei mittlerer Hitze geduldig schmoren lassen, bis er richtig weich ist – das kann eine

halbe Stunde oder sogar deutlich länger dauern. Krautfleckerln sind kein knackig kurzgebratenes Wok-Gericht, sondern eine schön altmodische Angelegenheit, und die braucht Zeit!

In der Zwischenzeit die Nudeln in reichlich Salzwasser bissfest kochen und abgießen.

Die Nudeln mit dem Kohl vermischen, nochmal mit Pfeffer (wenn möglich aus der Mühle) nachwürzen. Alles kurz durchziehen lassen und heiß servieren.

Die Mengen von Zucker und Essig sowie der Gewürze können je nach Geschmack angepasst werden. Bei der veganen Variante ohne Speck und Schmalz ist die Verwendung von Gemüsebrühe statt Wasser zum Ablöschen keine schlechte Idee.

Viel Spaß beim Nachkochen – wir hoffen, es schmeckt euch genauso gut wie der kleinen Berliner Göre damals am Britzer Resopal-Küchentisch. kkk

EIN KREUZBERGER SOMMERNACHTSTRAUM

DRAMA IN DREI AKTEN

I. AKT: PFINGSTSONNTAG,
VOR DER REDAKTION

Kanninoonn ... Caipiaaahm?

Wie meinen, lieber Leser?

Caipiaaahm!

Meinst du wirklich, es ist eine gute Idee, wenn du noch einen Caipi trinkst? Komm, ich koch dir einen Kaffee.

Njut, wennemeins'...

2. AKT: 21. JUNI, AN DER MOG61-BÜHNE

Hälse mal mein Biäh?
Mussma dringend für kleine Zeitungleser!

Klar, aber nicht wieder – Vorsicht! Nicht das Mischpult umrennen!

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

3. AKT: 29. JUNI, GROSSBEERENSTRASSE

Auch noch'n (hicks) kleines Weinchen zum Kalbsroulädchen an Pilzrahmsöfchen?

Nee, lass mal, ist doch gerade erst Mittag rum, und wir müssen ja noch eine Zeitung machen.

Da drüben auf der Bühne spielt gleich ne Bigband! Komm, lass tanzen!

Sorry Leser, heute nicht.

Och, nu sei doch nich so ne olle Spaßbremse, KuK (hicks)!

Hilft ja alles nichts, irgendwer muss ja einen klaren Kopf behalten und sich um die Berichterstattung hier kümmern, während du hier den ganzen Juni durchfeierst.

Individuelle Beerdigungen,
Beratung, Begleitung in und um Berlin

Kiez-Bestattungen

K.U. Mecklenburg || K-Salon || Bergmannstraße 54
mobil 01713259199 || www.kiez-bestattungen.de

EL FREDO PIZZA EL FREDO
Friedrichstr. 14 | 10969 Berlin
TEL: 28 47 79 13 | FAX: 25 29 49 08 TÄGLICH LIEFERSERVICE!

BESTER SCHUTZ FÜR SIE UND IHRE LIEBEN.

Gerne beraten wir Sie:
FILIALDIREKTION
FRANK PATZER &
PETRA VON CHAMIER GBR
Baerwaldstraße 50
10961 Berlin
Telefon 030 21919980



ZURICH VERSICHERUNG.
FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.



Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten

Einzelnachhilfe zu Hause

Qualifizierte Nachhilfelehrer für alle Schularten, Klassen und Fächer, z.B. Mathe, Deutsch, Englisch, Rechnungswesen, Latein, Physik, Französisch.

Keine Anmeldegebühr und keine Fahrtkosten!
Kostenfreies Informationsgespräch!



(030) 81 030 765
berlin.abacus-nachhilfe.de

ABACUS
NACHHILFEINSTITUT

Telekommunikation

- Notebook Reparatur
- Handy An- und Verkauf
- Hard- und Software Verkauf
- Faxen, Scannen, Drucken, Kopieren
- Post Service

Mo-Fr 10-20, Sa 10-18
Friedrichstraße 14
Tel 030/25 29 48 29
www.pro-jex.de

pro-jex

BAKA BERLINER KABARETT ANSTALT

Mehringdamm 34 | Kreuzberg | Karten 030/20 22 007 www.bka-theater.de

ADES ZABEL

12. - 15. Juni 2019, jeweils 20 Uhr

KAISER & PLAIN

27. - 29. Juni 2019, jeweils 20 Uhr



1. Artemis Friseur • Fühlingerstr. 6
2. Backhaus Liberta • Zosener Str. 47
3. none & zwerg • Mittenwalder Str. 13
4. Gasthaus Valentin • Hasenheide 49
5. Die Woillust • Mittenwalder Str. 49
6. Delh 6 • Friedrichstr. 237
7. unterRock • Fühlingerstr. 20a
8. backbord • Gneisenaust. 80
9. Willi-Boos-Sportanlage • Gneisenaust. 36
10. Ristorante Pizzeria Yasmin • Wilhelmstr. 15
11. Grober Unfing • Zosener Str. 33
12. Kebab36 • Blücherstraße 15
13. ZEHÄ Schule • Friesenstr. 7
14. Bad Kreuzberg • Blücherstr. 17
15. El Fredo • Friedrichstr. 14
16. Undercover Media • Solmsstr. 24
17. K-Salon • Bergmannstr. 54
18. Café Logo • Blücherstr. 61
19. Yorckschüsschen • Yorckstr. 15
20. Needles & Pins • Solmsstr. 31
21. Yorcks BAR • Yorckstr. 82
22. Bunter Südster • Friesenstr. 21
23. Silence Massagen • Gneisenaust. 81
24. Docura • Zosener Str. 20
25. In la Munde • Friesenstr. 10
26. Berliner Genusswerk • Mehringdamm 57
27. Molnar & Ko • Riemanstr. 13
28. a compas Studio • Hasenheide 54
29. Galander • Großbeerenstr. 54
30. Hacke & Spitze • Zosener Str. 32
31. Café Scotti-Höfe • Mehringdamm 57
32. Flachbau • Neuburger Str. 23a
33. Atelier des Sehens • Wilmsstr. 2
34. Berliner Lösungswege • Solmsstr. 12
35. Weinprinz • Friesenstr. 21
36. Limonadier • Nostitzstr. 12
37. Schokolotchen • Großbeerenstr. 28d
38. Destille • Mehringdamm 67
39. Dodo • Großbeerenstr. 32
40. Antonellos Gewicheria • Nostitzstr. 22
41. House of Life • Blücherstr. 26b
42. Kollo • Channissopplatz 4
43. Chemische Reinigung • Bergmannstr. 93
44. Bilder-Buch-Laden • Zosener Str. 6
45. Hammett • Friesenstr. 27
46. Gras Grün • Ritterstr. 43
47. Hair Affair • Friesenstr. 8
48. Heidelberger Krug • Arndstr. 15
49. Märkischer Sportclub e.V. • Gelbeist. 12
50. Balhaus Billard • Bergmannstr. 102
51. Stadtklaus • Bernburger Str. 35
52. Uschi's Kneipe • Mehringplatz 13
53. Just Juggling • Zosener Str. 24
54. English Theatre / Theater Tilkwa • Fidicin 40
55. Mohr • Moritzplatz
56. Kadö • Graefestr. 20
57. Kunstgriff • Riemanstr. 10
58. Offstoft • Grimmstr. 20
59. Café Nova • Urbanstr. 30
60. taklos • Urbanstr. 21
61. Kissinski • Gneisenaust. 61
62. Hotel Johann • Johaniierstr. 8
63. Stadtmission • Bernburger Str. 3-5
64. Anno 64 • Gneisenaust. 64
65. Lelaland • Gneisenaust. 52a
66. Tierärzte Urbanhären • Baerwaldstr. 69
67. Bäckerlei A. & O. Unai • Mehringplatz 14
68. BKA Theater • Mehringdamm 34
69. Pinateria • Grimmstr. 27
70. Buchhandlung Moritzplatz • Pinzenstr. 85
71. Maison Blanche • Körferstr. 15
72. Pflegewohnheim am Kreuzberg • Fidicin 2
73. Platzstaff • Boppstr. 2
74. Berliner Mieterverein • Hasenheide 63
75. Pelloni • Martinekehalle
76. Zum goldenen Handwerk • Obentrautstr. 36
77. Café Altempause • Bergmannstr. 52
78. Kranich-Dojo • Mehringdamm 55
79. Yorck Share • Yorckstr. 26
80. Zurich Versicherung • Baerwaldstr. 50
81. Jade Vital • Graefestr. 74
82. Movimento • Kottbuser Damm 22
83. Brauhaus Südster • Hasenheide 69
84. George Getränke • Mittenwalder Str. 12
85. Sputnik • Hasenheide 54
86. Leseglick • Ohlauer Str. 37
87. Eva Blume • Graefestr. 16
88. Mika • Graefestr. 11
89. Archiv der Jugendkulturen • Fidicinstr. 3
90. Bier-Kombi • Mantelfeistr. 53
91. Tabae Tagespflege • Böckstr. 22/23
92. Schlawinchen • Schönleinstr. 34
93. Vanille & Manille • Hagelberger Str. 1
94. Projex • Friedrichstr. 14
95. Bethesda • Diefenbachstr. 40
96. Roter Rabe • Kottbuser Str. 13
97. Doctor Handy • Ohlauer Str. 46
98. Restaurant Spitt • Blücherplatz 2
99. Bergmann Curry • Bergmannstr. 88
100. Hairboutique My Hair's • Wilhelmstr. 15
101. Paaburg's WeinAusschleisschafft • Fidicin 3
102. Spätzle Express • Wiener Str. 11
103. Tutu's Welt • Mittenwalder Str. 16
104. Buddhistisches Tor • Grimmstr. 11b-c
105. KiezGänge24 • Mittenwalder Str. 4